

# Das wilde Huhn der Steiermark

*Die idealen Lebensräume des Auerwilds werden weniger und daher zählt das Raufußhuhn auch in vielen Berg- und Gebirgsregionen in Zentraleuropa mittlerweile zu den gefährdeten Wildarten. Das Auerwild ist nämlich nicht in der Lage, sich neuen Bedingungen anzupassen. Daher sind wir umso mehr gefordert, seinen Lebensraum zu respektieren und zu schützen...*

## AUERWILDLEBENSRAUM

Das Auerwild hat ein ausgedehntes Streifgebiet von mehreren 100 Hektar. Entsprechen 30 bis 50 Prozent des Streifgebietes dem notwendigen Lebensraum, ist die Wahrscheinlichkeit für einen Erhalt der Populationsgröße sehr hoch.

### Optimale Bedingungen:



#### Lebensraum

Lockere Wälder mit großen Altbeständen



#### Waldstruktur

70% Nadelholzanteil ( 20% sollten Kiefern, Tannen, Fichten sein)



#### Bodenvegetation

Reichhaltig, mit Heidelbeeren und Insekten



#### Klima

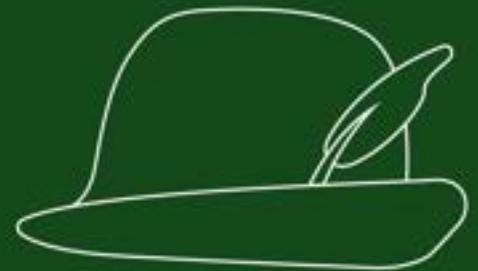
Das zunehmend niederschlagsreiche ozeanisch geprägte Klima im Alpenbereich erschwert das Brut- und Aufzuchtgeschäft der Raufußhühner.

Zur Balzzeit, Mitte April, sind die Vögel besonders empfindlich gegenüber Störungen. Im Mai brüten die Hennen. Für die Küken ist es wichtig, dass sie nicht den Anschluss an ihre Mutter verlieren, und dass ihnen genügend Zeit zur Nahrungsaufnahme bleibt – Störungen sind in dieser Zeit besonders heikel.



Menschliche Aktivitäten gefährden den Lebensraum des Auerwilds, indem sie zusammenhängende Naturflächen durch zunehmende Bebauung sowie Freizeitaktivitäten aufteilen.

Jäger engagieren sich besonders für die Berücksichtigung der Wildtierlebensräume bei der Entwicklung neuer Siedlungen und Sportrouten.



Österreich hat einen der höchsten Bestände an Auerwild in Europa, mit über 20.000 Tieren. Das Land gilt glücklicherweise immer noch als eine Region, in der das Auerwild als intakt angesehen wird. Aktuell balzen in etwa 4500 Auerhähne in der Steiermark.

